



|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| Art.-Nr.: G 1                   | <b>Holzessig, gereinigt; Acetum pyrolignosum rectificatum</b>   |
| <b>1. <u>Herstelldaten</u></b>  |   |
| 1.1. Formel                     | CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H   |
| 1.2. Herstellung                | Zur Darstellung des gereinigten Holzessigs wird roher Holzessig der Destillation unterworfen, bis 80% übergegangen sind.  |
| <b>2. <u>Qualitätsdaten</u></b> |   |
| 2.1. <u>Eigenschaften</u>       |   |
| 2.1.1. Aussehen                 | Gelbliche bis gelbe, klare Flüssigkeit.   |
| 2.1.2. Geruch                   | Nach Teer und Essigsäure riechende Flüssigkeit.   |
| 2.2. <u>Identität</u>           |   |
| 2.2.1.                          | Eine Mischung von 1 ml gereinigtem Holzessig, 9 ml Wasser, 30 ml verdünnte Schwefelsäure und 20 ml Kaliumpermanganat-Lösung ( 0,1%) muss die rote Farbe, nach leichtem Erwärmen, innerhalb von 5 Minuten vollständig verlieren.   |
| 2.3. <u>Reinheit</u>            |   |
| 2.3.1. Schwermetalle            | Gereinigter Holzessig darf durch 3 Tropfen Natriumsulfidlösung <sup>1)</sup> (DAB 6) nicht verändert werden.<br><br><sup>1)</sup> 5 g Natriumsulfid werden in einer Mischung von 10 ml Wasser und 30 ml Glycerin 85% gelöst. Die Lösung wird in einer gut verschlossenen Flasche einige Tage lang beiseite gestellt und dann wiederholt durch einen Faltenfilter filtriert. |
| 2.3.2. Sulfat                   | Mit der gleichen Menge Wasser verdünnt, darf gereinigter Holzessig durch Bariumnitratlösung (DAB 6 = 1 T Ba NO <sub>3</sub> + 19 T Wasser) nicht sofort verändert werden.   |
| 2.3.3. Chlorid                  | Mit der gleichen Menge Wasser verdünnt, darf gereinigter Holzessig durch Silbernitratlösung (DAB 6 = 1 T Ag NO <sub>3</sub> + 19 T Wasser) höchstens opaleszierend getrübt werden.  |
| 2.3.4. Dichte (g/ml)            | 1,00 bis 1,02   |
| 2.4. <u>Gehalt (Essigsäure)</u> | Mindestens 5,4% Essigsäure<br>Zum Neutralisieren von 10 g gereinigtem Holzessig müssen mindestens 9 ml 1 N Kalilauge oder 1 N NaOH-Lsg. verbraucht werden, was einem Mindestgehalt von 5,4% Essigsäure entspricht.<br>1 ml Kalilauge 1N entspricht 0,06003 g Essigsäure, Phenolphthalein als Indikator  |
| <b>3. <u>Hinweis</u></b>        | Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.   |
| <b>4. <u>Literatur</u></b>      | DAB 6   |